



## Realisierungswettbewerb

# Neubau Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Südkirchen

## Ergebnisdokumentation

### 1. Preis

studiopenta Fuhrich Krüppe Architekten PartGmbB, Hamburg



## Niederschrift über die Preisgerichtssitzung am 14.02.2024

**Ort der Preisgerichtssitzung** Bürgerhaus Nordkirchen, Am Gorbach 2, 59394 Nordkirchen

Das Preisgericht tritt um 9:45 Uhr zusammen. Herr Dietmar Bergmann begrüßt als Vertreter der Ausloberin die Mitglieder im Preisgericht und dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren und führt in den Anlass und die Hintergründe dieses Architektenwettbewerbs ein.

**Prüfung Anwesenheit / Beschlussfähigkeit des Preisgerichts** Herr David Mysliwy (rotermund.ingenieure, Höxter) lässt sich zur heutigen Preisgerichtssitzung krankheitsbedingt entschuldigen.

Die Prüfung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit führt somit zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichts:

- |   |   |
|---|---|
| <b>Stimmberechtigte PreisrichterInnen</b> | 1. Dietmar Bergmann, Bürgermeister  |
| 1.-3. Sachpreisrichter                    | 2. Christian Lübbert, Vertretender Vorsitzender Ausschuss für Bauen und Planung                                       |
| 4.-7. FachpreisrichterInnen               | 3. Manfred Schäper, Leiter Freiwillige Feuerwehr Nordkirchen  |
|   | 4. Ursula Pasch, Architektin, Bielefeld   |
|   | 5. Dirk Pussert, Architekt, Dresden   |
|   | 6. Philipp Quack, Architekt, Berlin   |
|   | 7. Henrike Thiemann, Architektin, Münster   |
| <b>Stellvertretende PreisrichterInnen</b> | 8. Bernd Tönning, Allgemeiner Vertreter Bürgermeister, Fachbereichsleiter Fachbereich 1 Zentrale Dienste und Finanzen |
| 8.-10. Sachpreisrichter                   | 9. Manuel Lachmann, Fachbereichsleiter Fachbereich 3 Bauen, Planung, Umwelt   |
| 11.-12. Fachpreisrichterinnen             | 10. Markus Klotz, Löschzugführer Freiwillige Feuerwehr Nordkirchen – Löschzug Südkirchen                              |
|   | 11. Beate Burhoff, Architektin, Münster   |
|   | 12. Susanne Schamp, Architektin / Stadtplanerin, Dortmund   |
| <b>Sachverständige BeraterInnen</b>       | 13. Andreas Koch, Fachbereich 3 Bauen, Planung, Umwelt; Teamleiter Team 31 Zentrales Gebäudemanagement                |
| (ohne Stimmrecht)                         | 14. Alina Kundt, Fachbereichsleiterin Fachbereich 2 Bürgerservice, Familien und Soziales                              |
|   | 15. Thomas Quante, Vertreter CDU-Fraktion   |
|   | 16. Gereon Stierl, Vertreter SPD-Fraktion   |
| <b>Vorprüfung</b>                         | 17. Maria Chudzian, Stadtplanerin, M.Sc., Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, Bielefeld                            |
|   | 18. Thomas Geppert, Innenarchitekt, Dipl.-Ing., Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, Bielefeld                      |

Durch die Prüfung der Anwesenheit wird die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts festgestellt.

**Vorsitz und Protokollführung** Aus dem Kreis der FachpreisrichterInnen wird Frau Ursula Pasch einstimmig zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

Frau Pasch bedankt sich für das Vertrauen und führt in die Aufgabe des Wettbewerbs ein.

**Grundsatzberatung,  
Vorprüfbericht,  
Zulassung der  
Wettbewerbsarbeiten** Die Vorsitzende versichert der Ausloberin, den TeilnehmerInnen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den TeilnehmerInnen über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben.

Die Vorsitzende erläutert im Detail den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Frau Chudzian stellt den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse vor, mit dem Hinweis auf die dort zusammengestellten Ergebnisse der weiteren Vorprüfung.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Von 15 aufgeforderten TeilnehmerInnen sind 12 Arbeiten abgegeben worden. Aufgrund der Datumsstempel auf den Rollen und Paketen kann von einer fristgerechten Abgabe der Planunterlagen am 12.12.2023 und der Modelle am 10.01.2024 ausgegangen werden.

Die Leistungen wurden von allen TeilnehmerInnen im Wesentlichen erbracht. Bei der Arbeit 7007 wird die zweite, nicht geforderte Perspektive (innen) abgedeckt. Alle Arbeiten waren vorprüfungsfähig. Hinweise auf die VerfasserInnen waren für die Vorprüfung nicht erkennbar. Aufgrund der fristgerechten Abgabe der erbrachten Leistungen und der Vorprüfungsfähigkeit der Arbeiten wird die Zulassung aller abgegebenen Arbeiten empfohlen. Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle Arbeiten zuzulassen.

**Informationsrundgang** Im Informationsrundgang werden die Arbeiten durch Frau Chudzian und Herrn Geppert wertfrei erläutert.

*(Mittagspause 12:00 – 12:30 Uhr)*

**Bewertung der Wettbewerbsarbeiten** Die in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien werden nochmals benannt:

Städtebau / Architektur

- Gestaltungsqualität / Architekturqualität
- Einfügung in das Umfeld

Funktionalität

- Umsetzung des Raumprogramms
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen
- Nutzungsqualität
- Einhaltung planungs- und bauordnungsrechtlicher Vorschriften

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

- Wirtschaftlichkeit hinsichtlich der Erstellung und Folgekosten
- Nachhaltigkeit / Energiekonzept

**Erster Wertungsrundgang** Im ersten Wertungsrundgang wird keine Arbeit ausgeschieden, so dass alle Arbeiten weiterhin im Verfahren bleiben.

**Zweiter Wertungsrundgang** Im zweiten Wertungsrundgang werden alle 12 Arbeiten intensiv diskutiert. Dabei werden 5 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

Tarnzahl	7003 (E)	7005 (E)	7006 (E)
	7009 (E)	7012 (E)	

**Dritter Wertungsrundgang** Im dritten Wertungsrundgang werden die verbliebenen 7 Arbeiten nochmals intensiv diskutiert. Dabei werden 3 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

Tarnzahl	7001 (E)	7007 (6:1)	7010 (E)
----------	----------	------------	----------

**Rückholantrag** Es wird der Vorschlag gemacht, die ausgeschiedene Arbeit 7007 wieder in das Verfahren zurückzuholen. Hierfür ist die einfache Mehrheit erforderlich. Der Rückholantrag wird mit einem Stimmenverhältnis von 4:3 bestätigt und die Arbeit 7007 wird in das Verfahren zurückgeholt. In der engeren Wahl verbleiben somit 5 Arbeiten.

**Engere Wahl** Die 5 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten werden nochmals besprochen und anschließend schriftlich beurteilt:

Tarnzahl	7002	7004	7007
	7008	7011	

Die schriftlichen Beurteilungen der engeren Wahl „Neubau Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Südkirchen“ werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten vorgetragen, präzisiert und freigegeben.

**Rangfolge und Zuerkennung der Preise** Anschließend wird über die Rangfolge der 5 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten diskutiert. Über die Rangfolge wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Rang	7008 (E)
2. Rang	7004 (E)
3. Rang	7002 (E)
4. Rang	7011 (E)
5. Rang	7007 (E)

Nach Abstimmung der Rangfolge wird über die Preisvergabe mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Preis	7008 (E)
2. Preis	7004 (E)
3. Preis	7002 (E)
Anerkennung	7011 (E)
Anerkennung	7007 (E)

Für Preise und Anerkennungen stellt die Ausloberin gemäß Auslobung als Wettbewerbssumme einen Gesamtbeitrag in Höhe von 24.500,00 € (inkl. 19% MwSt.) zur Verfügung.

Die Aufteilung ist wie folgt vorgesehen:

1. Preis	9.500,00 €	
2. Preis	6.250,00 €	
3. Preis	3.750,00 €	
Anerkennungen	5.000,00 €	(z.B. 2 x 2.500,00 €)

Das Preisgericht bestätigt die in der Auslobung genannte Verteilung der Wettbewerbssumme auf drei Preise und zwei Anerkennungen.

Somit ergibt sich abschließend folgendes Ergebnis:

1. Preis	7008	9.500,00 €
2. Preis	7004	6.250,00 €
3. Preis	7002	3.750,00 €
Anerkennung	7011	2.500,00 €
Anerkennung	7007	2.500,00 €

**Empfehlung des Preisgerichts** Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin die VerfasserInnen der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit unter Zugrundlegung der schriftlichen Beurteilung mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

**Abschluss des Preisgerichts** Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der VerfasserInnenerklärungen aufgehoben.

Die Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für ihre Mitwirkung und die rege Beteiligung. Ein besonderer Dank gilt der Vorprüfung, dem Büro Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, für die gewissenhafte Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens und des Preisgerichts.

Die Vorsitzende gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück. Herr Bergmann bedankt sich im Namen der Gemeinde Nordkirchen bei Frau Pasch für die Leitung der Preisgerichtssitzung und dankt den übrigen Beteiligten für ihr Engagement an diesem Tag.

Die Sitzung endet um 17:45 Uhr.

Nordkirchen / Bielefeld, den 14.02.2024  
Das Preisgericht

### **Eröffnung, Bekanntgabe des Ergebnisses und Preisübergabe**

am Dienstag, 27.02.2024 um 16:00 Uhr  
in den Räumlichkeiten der Firma Gebrüder Quante,  
Prozessionsweg 7, 59394 Nordkirchen, Ortsteil Südkirchen

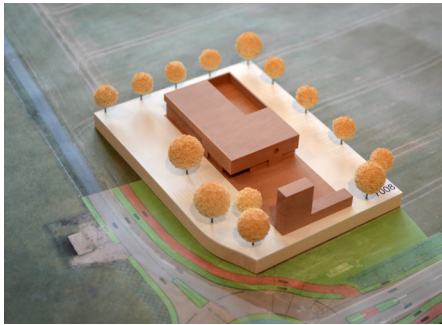
### **Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten im Zeitraum Dienstag, 27.02. – Dienstag, 12.03.2024**

in den Räumlichkeiten der Firma Gebrüder Quante,  
Prozessionsweg 7, 59394 Nordkirchen, Ortsteil Südkirchen

### **Öffnungszeiten**

Mo. – Fr. 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:30 Uhr

## 1. Preis – 7008



### **studiopenta Fuhrich Knüppe Architekten PartGmbB, Hamburg**

Patrick Knüppe,  
M.Sc. Architekt

#### Mitarbeit:

Adrian Fuhrich, Architekt

### **Beurteilung durch das Preisgericht**

Als linear gegliedertes Ensemble aus zwei Gebäudeteilen – dem zweigeschossigen kubischen Feuerwehrhaus, dem als Zwischenraum aufgespannten Übungshof und dem Übungsturm mit Lagergebäuden – bildet der Baukörper einen markanten und ruhigen Auftakt am Ortseingang mit selbstverständlicher Ausstrahlung und Ortsbezug durch die gewählte Materialität.

Die VerfasserInnen organisieren das Feuerwehrgebäude für den Ortsteil Südkirchen mit richtiger Alarmerschließung an der Zufahrtsstraße Im Holt.

Ein einladender Haupteingang erschließt für KameradInnen und BesucherInnen das Gebäude auf kurzem Weg von Übungshof und Stellplatzflächen.

Von hier aus werden direkt sowohl die Bereiche für die Einsatzleitung und die Fahrzeughalle wie auch der Schulungsbereich über eine zentrale Treppe erreicht. Eine nördliche Terrasse erweitert die Kameradschaftsfläche im EG funktional sinnvoll.

Die Alarmumkleiden werden von den KameradInnen direkt von der Gebäuderückseite erreicht. Die Umkleiden sind in einer geradlinigen Grundform funktional angeordnet, eine mögliche flexible Anordnung von Damen- und Herrenumkleiden könnte leicht integriert werden.

Die Lagerflächen werden direkt als mögliche Erweiterungsflächen mit bereits im Vorfeld erstellter Toranlage mitgedacht und im Baukörper sinnvoll angeordnet.

Im Obergeschoss überzeugen die Schulungsflächen durch eine helle und kompakte Organisation. Der Schulungsraum ist gut proportioniert. Das hier in der Fassade angeordnete Filtermauerwerk erscheint für die ruhige Erscheinung des Baukörpers nachvollziehbar gesetzt, für die Nutzung des Raumes könnte es allerdings auch Einschränkungen verursachen.

Eine Dachterrasse erweitert den Schulungsbereich in den Außenraum. Die hier angeordnete Küche kann direkt für eine Versorgung der Innen- und Außenflächen herangezogen werden. Die raumhohe Einfriedung der Terrasse wird kritisch gesehen, eine offenere Gestaltung wäre hier gut vorstellbar. Die fehlende Ausbildung eines zweiten baulichen Rettungsweges aus dem Obergeschoss wird bemängelt.

Als Material wird eine massive Bauweise mit einer roten Klinkerfassade und streifigen Zierornamenten als Fassade gesetzt, die Materialität Klinker überzeugt. Die umlaufend markante Akzentuierung überinterpretiert manche Erwartungen an ein technisches Funktionsgebäude.

Die Arbeit lässt eine wirtschaftliche Umsetzung im unteren Drittel erwarten.

Insgesamt überzeugt der Entwurf durch kompakte Organisation, gute Funktionalität und Orientierung sowie eine ruhige Erscheinung mit hoher Gestaltqualität.

FEUERWEHR OT SÜDKIRCHEN | Realisierungswettbewerb - Feuerwehrgerätehaus OT Südkirchen

7008



Lageplan | 1:500



Visualisierung | maßstablos



Ansicht Nord-West | 1:200



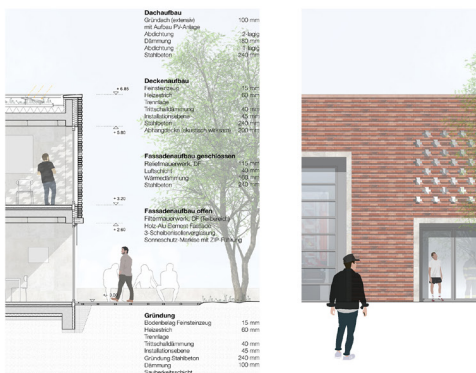
Ansicht Süd-West | 1:200



Grundriss Erdgeschoss | 1:200



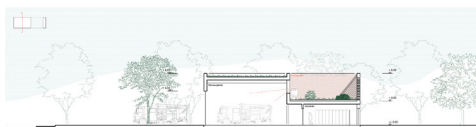
Grundriss Obergeschoss | 1:200



Fassadenschnitt | 1:50



Schnitt A-A | 1:200



Schnitt B-B | 1:200



Ansicht Süd-Ost | 1:200

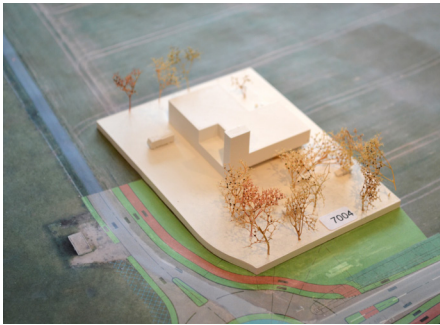


Ansicht Nord-Ost | 1:200



## 2. Preis – 7004

### Beurteilung durch das Preisgericht



**anderswo.studio**  
**Unger Haxhi Architekten**  
**PartG mbB, Köln**

Nathalie Unger, M.Sc. Architektin  
Alis Haxhi, M.Sc. Architekt

Die VerfasserInnen schlagen einen sehr kompakten, teilweise zweigeschossigen Baukörper vor, der im Südosten des Grundstücks verortet wird. Der Alarmparkplatz liegt im Westen an der Münsterstraße. Die übrigen Flächen im Osten und Süden bleiben größtenteils unversiegelt, was vom Preisgericht gewürdigt wird. Durch die aus der Baukörperkubatur geschickt herausgeschnittenen Volumen entsteht ein spannender, sehr skulpturaler Baukörper mit einer hohen gestalterischen Qualität.

Die Alarm-Einfahrt und die Alarm-Ausfahrt werden richtig verortet und sind so angeordnet, dass es im Alarmfall nicht zu einer gegenseitigen Gefährdung kommen kann. Der Übungsplatz ist richtig neben der Aufstellfläche angeordnet.

Vom Parkplatz, der übersichtlich angeordnet ist, erreicht man auf kurzem Wege den Eingangsbereich und die direkt anschließenden Umkleiden.

Der Eingang wird durch einen Gebäudeunterschnitt besonders hervorgehoben. Die Adressbildung wird im Preisgericht allerdings kontrovers diskutiert, da sich die Eingangssituation zur Münsterstraße und nicht zur Straße im Holt ausrichtet. Die Umsetzung mit nur einem einzigen Zugang in das Gebäude wird positiv bewertet.

Die Umkleiden sind so organisiert, dass die Größe der Damen- und Herrenumkleiden zu einem späteren Zeitpunkt mit einfachen Mitteln verändert werden könnte. Die Erschließung des Obergeschosses erfolgt über eine einläufige Treppe in unmittelbarer Nähe des Einganges.

Die Grundrissgestaltung des Obergeschosses wird im Preisgericht kritisch diskutiert. Der Sitzungssaal wird in seiner Proportion für zu schmal und lang empfunden. Das vorgelagerte Foyer erscheint zu großzügig. Die beiden angebotenen Dachterrassen, die sich aus der Gebäudekubatur ergeben, sind Zusatzangebote, die als Kameradschaftsflächen genutzt werden können. Die Dachterrasse zur Straße im Holt wird allerdings für diese Nutzung als zu präsent bewertet. Das Fehlen einer ebenerdigen Kameradschaftsfläche wird bemängelt, da diese auch im Katastrophenfall als Anlaufstelle dienen könnte.

Die VerfasserInnen schlagen eine Holz-Hybrid-Bauweise vor. Die Fassadengestaltung mit einem massiven Beton-Sockel und einer schwarz karbonisierten Holzfassade im Obergeschoss überzeugt grundsätzlich, bei der Gestaltung des Übungsturmes wird jedoch kritisiert, dass das gewählte Material für die Beanspruchung nicht robust genug erscheint.

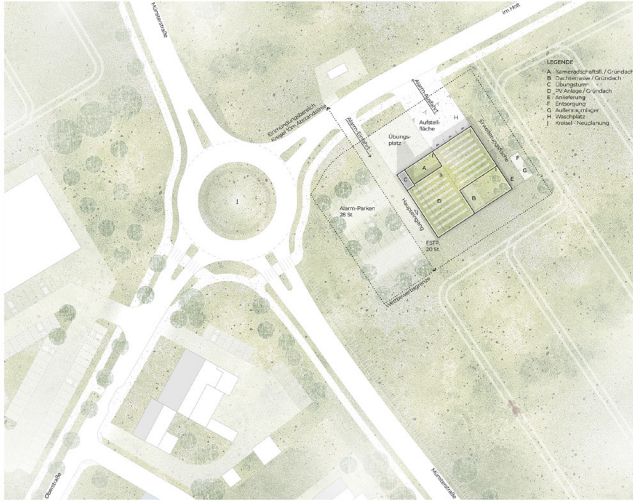
Die Belange der Nachhaltigkeit und Energieeinsparung werden durch die vorgeschlagenen Maßnahmen wie Nachtauskühlung, Erdwärmepumpe, Dachbegrünung und Photovoltaikanlagen erfüllt.

Die Kennwerte liegen mittleren bis unteren Bereich, was auf eine wirtschaftliche Umsetzung schließen lässt.

Insgesamt ein Beitrag mit einem klaren Konzept und einer hohen gestalterischen Qualität.

7004

NEUBAU FEUERWEHRGERÄTEHAUS IM ORTSTEIL SÜDKIRCHEN

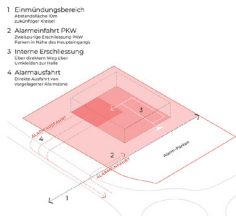


Lageplan Feuerwehrgerätehaus im räumlichen Kontext

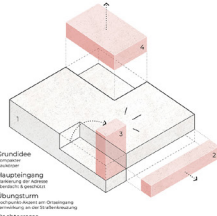
M 1500



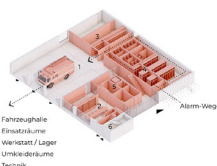
Leitbild Der Feuerwehr-Neubau als Landmarke am Ortseingang



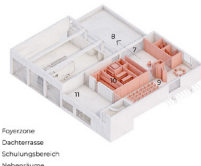
Isometrie Entwurfsstrategie



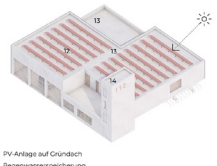
Isometrie Kubatur Entwicklung



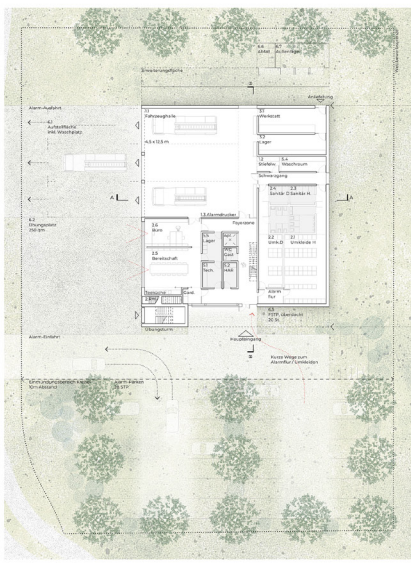
Isometrie Erdgeschoss



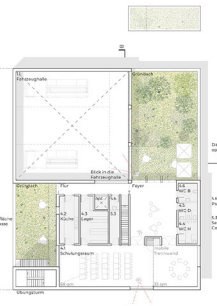
Isometrie Obergeschoss



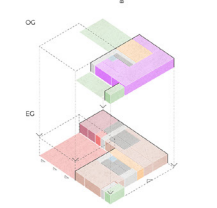
Isometrie Kubatur



Grundriss Erdgeschoss

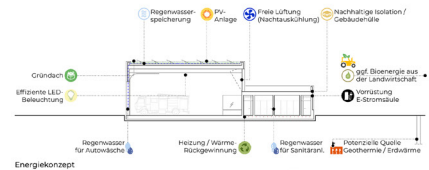


Grundriss Obergeschoss



Isometrie Nutzungsverteilung

- Legende
- Fahrzeughalle
  - Einstandsfläche
  - Werkstatt / Lager
  - Schulungsbereich
  - Technik
  - Feieraum / Übungsturm
  - Verkehr
  - Aufstieg opt.
  - Feierzone



Energiekonzept



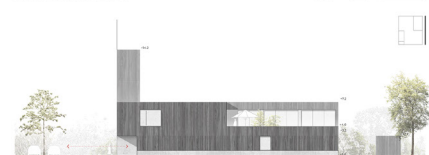
Fassade Ansicht & Schnitt 150



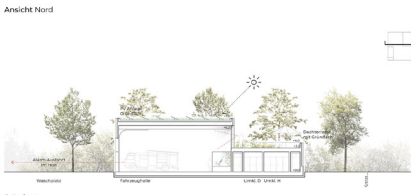
Ansicht Nord



Ansicht West



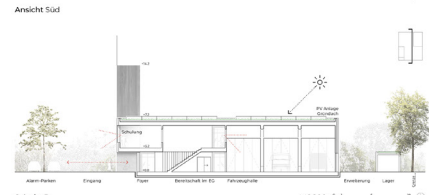
Ansicht Süd



Schnitt A



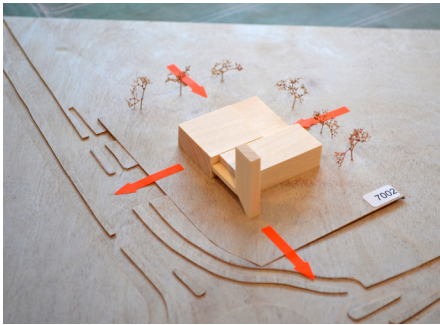
Ansicht Ost



Schnitt B

### 3. Preis – 7002

#### Beurteilung durch das Preisgericht



**Osterwold°Schmidt  
EXP!ANDER Architekten BDA,  
Weimar**

Matthias Schmidt,  
Architekt / Stadtplaner  
Antje Osterwold, Architektin

Mitarbeit:

Marko Schneider (Arch.)  
Nikol Tratsevskaya (Stud.)  
Hendrik Maecke (Stud.)

Die Arbeit schlägt für den Neubau einen mit dem Übungsturm im Westen und zwei Terrassen gegliederten Baukörper vor, der spannungsvolle, differenzierte Ansichten zu den unterschiedlichen Seiten erzeugt und volumetrisch sowie funktional überzeugt.

Die zentrale Besetzung der Grundstücksmitte entspricht der skulpturalen Anmutung des Gebäudes, wird aber kritisch diskutiert, da die umliegenden Freiflächen zwar funktional sind, aber – auch wegen der undifferenzierten Freiflächengestaltung – teilweise der Charakter von Resträumen entsteht und der Versiegelungsgrad unverhältnismäßig hoch erscheint. Das große verfügbare Angebot an Optionsflächen wird positiv bewertet. Sehr kritisch gesehen wird die Anordnung von Alarmausfahrt und Stellplatzzufahrt, da in der dargestellten Konzeption unnötige Kreuzungsverkehre und Gefahrenstellen im öffentlichen Straßenraum entstehen. Eine Entflechtung der Verkehre erscheint auf mehreren Wegen möglich, müsste aber auf jeden Fall überarbeitet werden. Die Orientierung der windgeschützten Übungsfläche Richtung Westen zur Abendsonne überzeugt.

Die innere Struktur des Baukörpers ist mit einem Funktionsgeschoss auf Hallenebene und einem Obergeschoss mit Schulungs- und Aufenthaltsbereich ausgesprochen überzeugend. Vom nördlichen, mit der Terrasse überdachten und durch den Turm akzentuierten Haupteingang führt eine zentrale, angemessene und räumlich spannungsvolle Erschließung gerade durch das Gebäude zum südlich gelegenen Alarmzugang und der Erschließung in das Obergeschoss. Hier wiederholt sich die Erschließungsfigur mit attraktiver Anbindung von Balkon und Terrasse und Einblicken in die Fahrzeughalle. Das Funktionscluster Alarmumkleiden/Sanitärbereich überzeugt in Klarheit und Variabilität, auch die weiteren Innenräume sind gut proportioniert und in Lage und Ausrichtung überzeugend. Die zusätzliche Bewegungsfläche hinter den Fahrzeugstellplätzen ist gut nutzbar. Der Alarmweg von den rückwärtigen Stellplätzen durch das Gebäude ist klar organisiert. Der Weg durch die Umkleiden zu den Fahrzeugen ist kurz und funktional schlüssig.

Der Ansatz, durch eine kompakte Baukörperlichkeit ressourcenschonend zu agieren und die aktive Gebäudetechnik auf das notwendige Maß zu reduzieren, überzeugt. Die gewählte Konstruktion eines auf Betonsockeln aufgesetzten Holzbaus ist nachvollziehbar, erfordert aber eine saubere Durcharbeitung insbesondere auch hinsichtlich der Robustheit der Oberflächen und des Feuchteschutzes. Der Vorschlag, die Fassaden mit rosé-grauen Profilblechen zu verkleiden, wird in Angemessenheit und Erscheinung kontrovers diskutiert. Insbesondere am Turm müsste diese Gestaltung überarbeitet werden, um die Funktionalität als Übungsturm zu gewährleisten.

Die Fassadengliederung mit einem Wechselspiel aus großen Fensterbändern und geschlossenen Bereichen überzeugt grundsätzlich, verbleibt jedoch stellenweise etwas schematisch.

Die Arbeit liegt in der Betrachtung der Flächenkennwerte im mittleren Bereich, die Wirtschaftlichkeit der Herstellungs- und Unterhaltskosten wird im unteren Drittel erwartet.

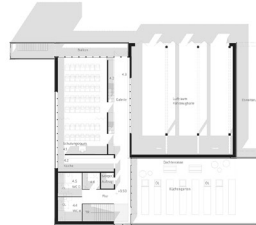
Die Arbeit stellt insbesondere in der Ausdifferenzierung des Baukörpers und der klaren inneren Struktur einen wertvollen Diskussionsbeitrag dar. Die nicht zufriedenstellend gelöste Zufahrtssituation und die fehlende Differenzierung der umliegenden Freiräume bleiben jedoch Diskussionspunkte.



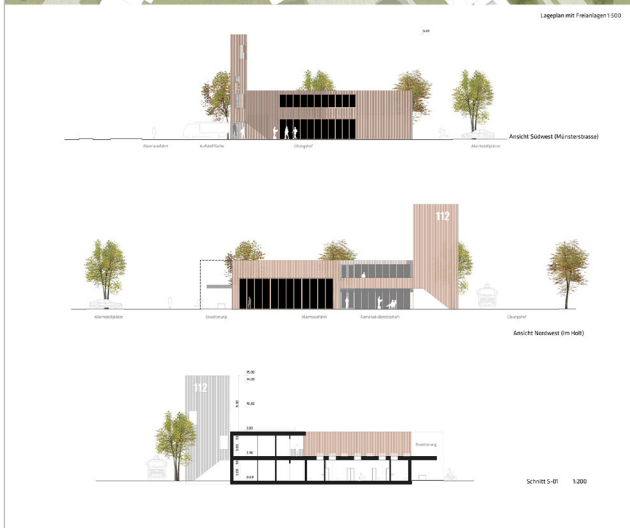
FEUERWEHRGERÄTEHAUS SÜDKIRCHEN 7002



Perpektive vom Hof



Obergeschoss 1:200

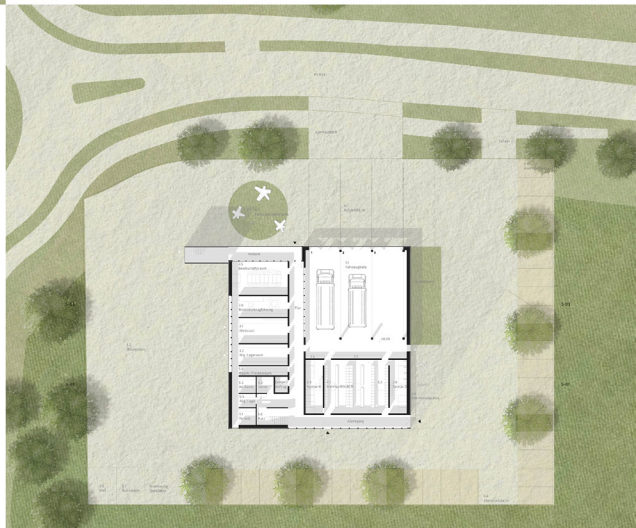


Lageplan mit Feuerwehrbajon 1:200

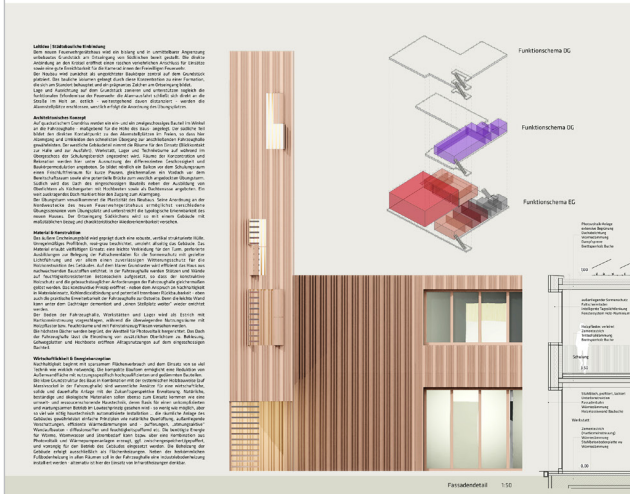
Ansicht Südwest (Münsterbassin)

Ansicht Südwest (im Hof)

Schnitt S-01 1:200



Erdgeschoss mit Freizeitanlage 1:200

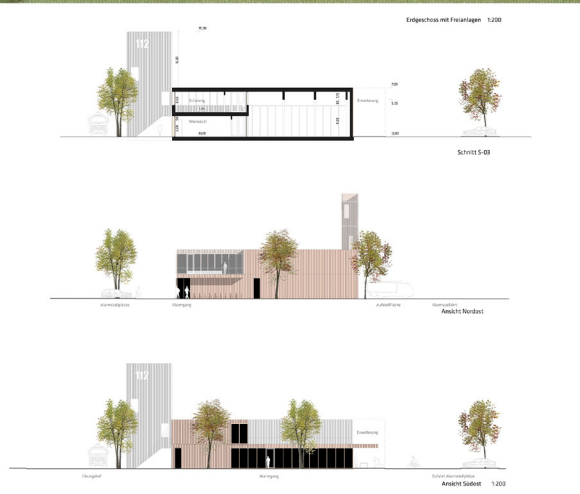


Funktionschema DG

Funktionschema DG

Funktionschema EG

Parasolentwurf 1:50

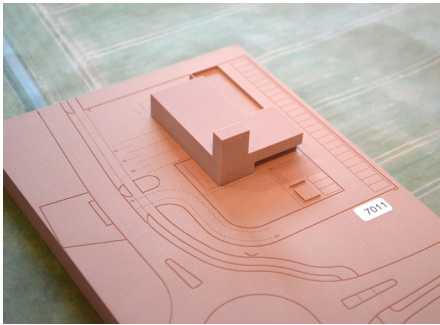


Schnitt S-02

Ansicht Nordost

Ansicht Südwest 1:200

## Anerkennung – 7011 Beurteilung durch das Preisgericht



Die EntwurfsverfasserInnen schlagen einen abgestaffelten Baukörper mit einem integrierten Übungsturm und einer Berücksichtigung der angedachten Erweiterung vor.

Der Turm markiert die südwestliche Ecke und trägt maßgeblich zum Erkennungsmerkmal des Feuerwehrgerätehauses bei. Das Gebäude lagert sich an die nordöstliche Grundstücksgrenze an und schafft dadurch einen größeren Freibereich im Südwesten, der als Übungs- und Zugangsfläche für den Haupteingang genutzt wird. Der Versiegelungsgrad ist im Vergleich zu anderen Entwürfen relativ hoch.

### **two architekten GmbH, Köln**

Jörn Warnebler,  
Dipl.-Ing. Architekt BDA  
Sabine Trilling,  
Dipl.-Ing. Architektin

#### Mitarbeit:

Frank Stellmacher  
Christian Werner

Die Erschließung des Grundstücks ist in ihrer Lage vor der Ausfahrt der Einsatzfahrzeuge richtig angeordnet. Die Kameradschaftsfläche liegt ungeschützt dazwischen und wird kritisiert. Von den entlang der südöstlichen Grundstücksgrenze angeordneten Stellplätzen gelangt man auf kurzem Wege in die Umkleieräume und anschließend in die Fahrzeughalle. Kritisch angemerkt wird das Fehlen einer angemessenen Vorzone im Bereich der Zugangstüren innerhalb der Umkleiden.

Der Haupteingang liegt zentral an der zur Münsterstraße hin orientierten Stirnfassade. Ein markanter Fassadenrücksprung unterstreicht die Eingangsgeste in das Gebäude. Die Räume für den Einsatz liegen richtig direkt am Foyer und der mittigen Haupteerschließung. Von dort aus hat man den Blick auf den Vorbereich und die Fahrzeughalle.

Der teilbare Schulungsraum befindet sich im Obergeschoss. Eine großzügige Terrasse zum Aufenthalt im Freien ist daran angeschlossen. Sie kann allerdings nur über den Raum und nicht vom Foyer aus erschlossen werden. Der zweite Fluchtweg funktioniert bei der angedachten offenen Haupteerschließung nicht.

Insgesamt besticht die Arbeit durch eine durchdachte Organisation und ein angemessenes Erscheinungsbild. Die gewählte Materialität ist zweckmäßig. Im Vergleich zu anderen Lösungen liegt sie flächenmäßig im oberen Bereich.

Die Arbeit wird der gestellten Aufgabe zum Neubau eines Feuerwehrgerätehauses gerecht und liefert einen wichtigen Beitrag.

Realisierungswettbewerb Neubau  
Feuerwehrgerätehaus in Südkirchen

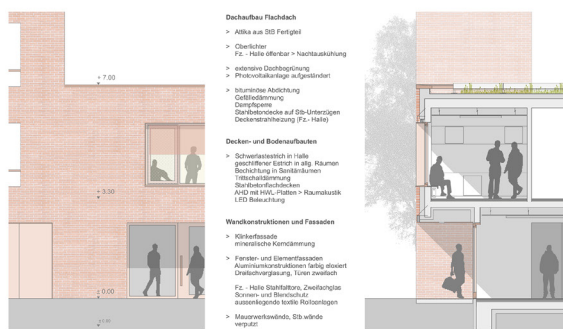
7011



LAGEPLAN 1: 500

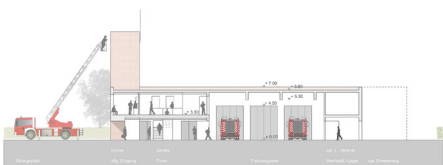


BLICK RICHTUNG SÜDOSTEN



- Dachaufbau Flachdach**
  - > Attika aus SBG Fertigteil
  - > Oberlichter
  - FZ - Halle offenbar - Nachrüstung
  - > ebenerdige Dachbegrenzung
  - > Privatdarstellung im Spindelort
- äußere Abkantung**
  - > bituminöse Abdichtung
  - > Dampfsperre
  - > Schutzschicht auf Stb-Unterricht
  - > Deckenstrahlung (FZ - Halle)
- Decken- und Bodenarbeiten**
  - > Schwerlaststich in Halle
  - > geneigter Bereich in alle Räume
  - > Beschichtung in Sanitäräumen
  - > Treppenbelag
  - > Stabrostfließen
  - > AVB mit HVL - Fliesen - Haustechnik
  - > LFD Belagsart
- Wandkonstruktionen und Fassaden**
  - > Klinkerfassade
  - > mineralische Mineralwolle
  - > Fenster- und Elementfassaden
  - > Aluminiumfenster mit Verbundglas
  - > Dreifachverglasung, Innen zweifach
  - FZ - Halle Stahlträger, Zweifachste
  - > Sonnen- und Blendschutz
  - > ausstrahlende keram. Rollläden
  - > Mauerwerkverkleidung, Stb. wände
  - > verputzt

DETAIL SCHNITT - ANSICHT 1: 50



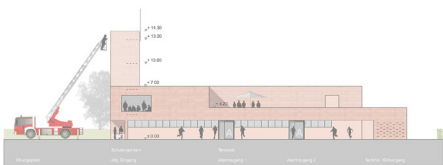
SCHNITT B - B 1: 200



OBERGESCHOSS 1: 200



ERDGESCHOSS 1: 200



ANSICHT SÜD-ÖST 1: 200



SCHNITT A - A 1: 200



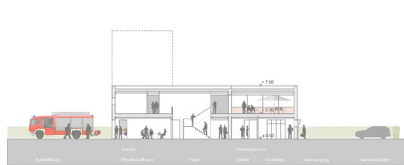
ANSICHT SÜD-WEST 1: 200



ANSICHT NORD - WEST 1: 200



ANSICHT NORD - OST 1: 200



SCHNITT C - C 1: 200

## Anerkennung – 7007 **Beurteilung durch das Preisgericht**



Die Verortung des Entwurfes auf dem Grundstück im südöstlichen Bereich unterstützt die funktionalen Anforderungen an die Ein- und Ausfahrt und die Adressbildung in zwei Richtungen – zur Straße Im Holt und zur Münsterstraße. Folgerichtig ist der Übungsturm an der Ecke angeordnet und verbindet den Haupteingang mit dem Übungsplatz und der Kameradschaftsfläche.

Die Anordnung des Übungsturmes als Annex an das Gerätehaus wirkt jedoch im Kontext zu willkürlich, die fehlende Integration des fragilen Turmes in die Fläche und die doppelte, nicht benötigte Höhe schwächt den Entwurf und die formale Aussage.

### **MGF Architekten GmbH, Stuttgart**

Jochen Schmelz,  
Dipl.-Ing. (FH) Architekt

#### Mitarbeit:

Lukas Essig, M.Sc.  
Oscar Kaag, M.Sc.  
Ella Schmiedel

Der eingeschossig geplante Entwurf unterstreicht durch die höheren Gebäudeteile Fahrzeughalle und Schulungsraum, die entgegengesetzt angeordnet sind, die Bedeutung dieser Funktionen. Gleichzeitig wird so das Gebäude in seiner Ausdehnung gegliedert.

Der Grundriss ist klar und eindeutig organisiert, die Erweiterung der Fahrzeughalle über die gesamte Tiefe des Gebäudes erscheint jedoch aufwendig. Problematisch wäre die dann entstehende Grenzbebauung.

Unklar bleibt die Anordnung der Eingänge im überdachten Bereich vor dem Bereitschaftsraum, hier wären ein Windfang und ein Sichtschutz vor den Umkleiden wünschenswert.

Die Anordnung der Nebenräume als Durchgangsräume hinter der Halle scheint wenig sinnvoll. Die Vielzahl der Eingänge ins Gebäude wird als nicht sinnvoll für den Betrieb angesehen.

Insgesamt zeigt der Entwurf einen lobenswerten Ansatz, den Raumbedarf und die Funktionen in einer Ebene anzuordnen.

NICHTOFFENER REALISIERUNGSWETTBEWERB  
FEUERWEHRGERÄTEHAUS SÜDKIRCHEN

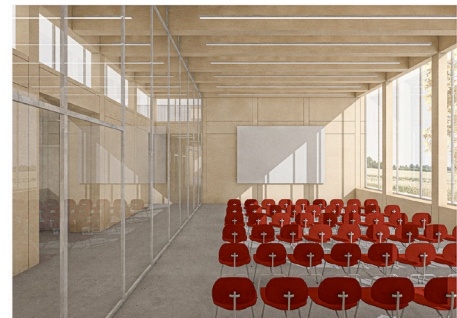
7007



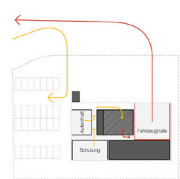
LAGEPLAN M 1:500 ©



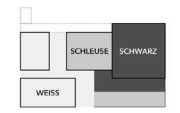
PERSPEKTIVE AUSSEN



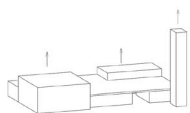
PERSPEKTIVE INNEN



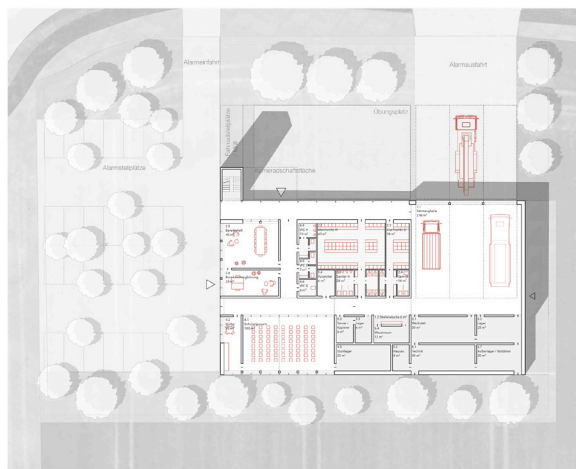
PIKTOGRAMM Alarmablauf



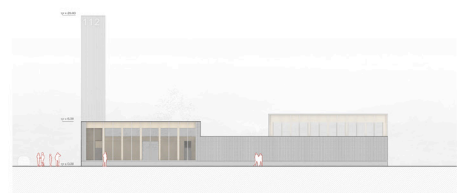
PIKTOGRAMM Bereichstrennung



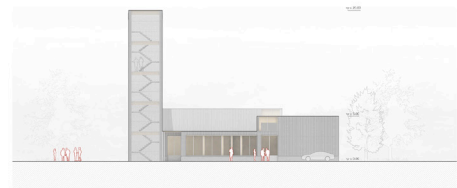
PIKTOGRAMM Baukörperentwicklung



GRUNDRISS M 1:200



ANSICHT - WEST M 1:200



ANSICHT - SÜD M 1:200



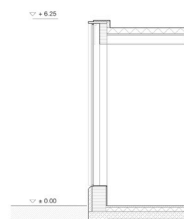
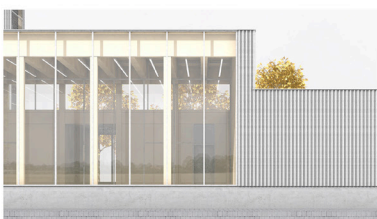
SCHNITT 1\_1 M 1:200



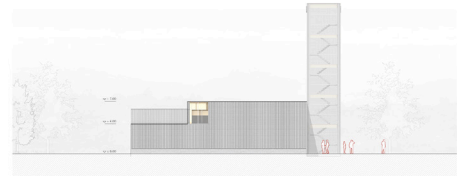
SCHNITT 2\_2 M 1:200



ANSICHT - OST M 1:200



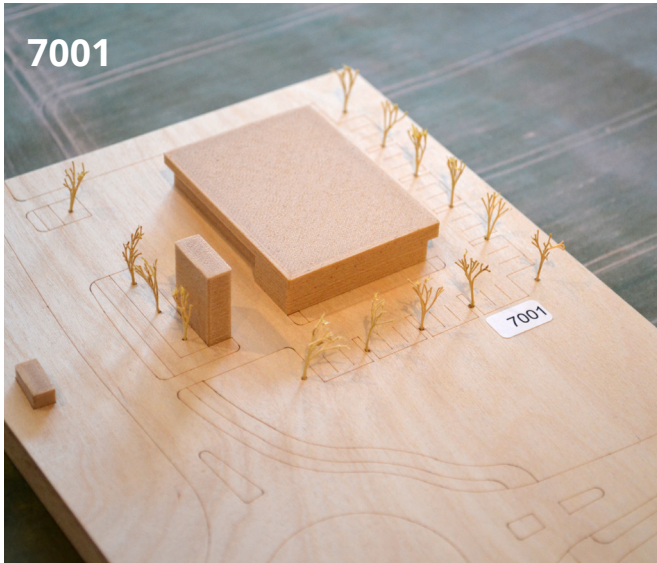
- AUßEN:
- DACH: Bitumen-Begrüßung
  - Substrat
  - Firnische
  - Abdichtung
  - Wärmedämmung
  - Druckstabile Holzträger
- WAND:
- Putzschichtung
  - Kornfettung
  - Verbleibendelemente mit Luftkammer
  - Verklebung
- Verlängerungselemente, abgesetzte Öffnungsfüßel
- innenliegende: weißer Sonnenschutz
- BODEN:
- Frachboden, geschliffen und lackiert
  - Tischelabdichtung
  - Schalensysteme
  - Wärmedämmung



ANSICHT - NORD M 1:200

BLATT 1





**Philipp Kraus Architekt, Stuttgart**

Philipp Kraus, Architekt



**j e s t e r e s s e l**

**Architektur.Innenarchitektur, Berlin**

Katharina Jester,  
Dipl.-Ing. Architektin / Dipl.-Ing. Innenarchitektin

Mitarbeit:

Andreas Ressel, Dipl.-Ing. Architekt



**STEINHOFFarchitekten, Nordkirchen**

Lothar Steinhoff, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit:

Franziska Heimann  
Gregor Focke  
Daniela Kuroпка



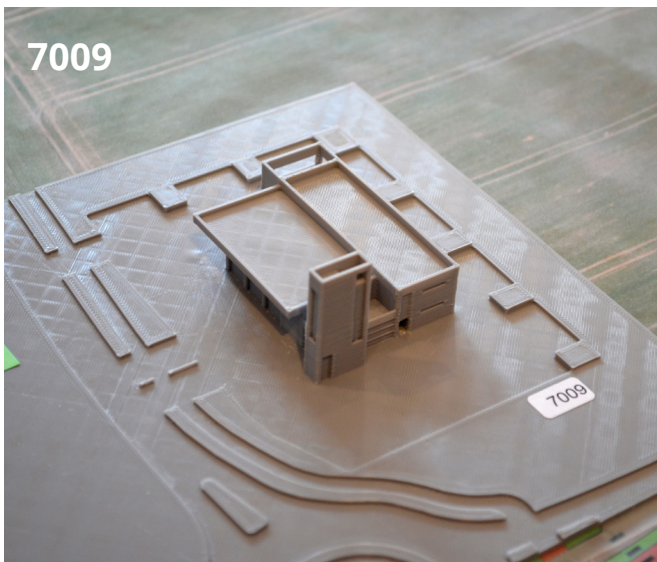
**Frohne Architekten GmbH, Dortmund**

Julia Frohne, Dipl.-Ing. Architektin

Mitarbeit:

Alina Vonnahme, Architektin

Svenja Werner, Architektin



**WP Architekten + Ingenieure GmbH,  
Dortmund**

Georg von Estorff, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit:

Michael Holke, Dipl.-Ing. Architekt

Firat Ronahi Göleli, B.Sc.

Robin Wienert, B.Sc.



**Winkelmann\_Matzken Architekten BDA,  
Bocholt**

Jens Matzken, M.A. Architekt

Mitarbeit:

Kerstin Kerkeling

Carsten Leiting

Johanna Kolks



**leistungsphaseARCHITEKTURBÜRO  
Silge.Werner.Architekten PartGmbB,  
Nordkirchen**

Tanja Werner, Dipl.-Ing. Architektin

Mitarbeit:

Oliver Silge, Dipl.-Ing. Architekt BDA

Anna Kranewitter, B.Sc. Architektur

Carla Scherra, M.Sc. Architektur

Oda von Hinüber

Mitwirkende extern:

trag.plan.Ing., Johannes Wilms, Münster

**Eröffnung, Bekanntgabe des Ergebnisses und Preisübergabe  
am Dienstag, 27.02.2024 um 16:00 Uhr**

in den Räumlichkeiten der Firma Gebrüder Quante,  
Prozessionsweg 7, 59394 Nordkirchen, Ortsteil Südkirchen

**Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten  
im Zeitraum von Dienstag, 27.02. – Dienstag, 12.03.2024**

in den Räumlichkeiten der Firma Gebrüder Quante,  
Prozessionsweg 7, 59394 Nordkirchen, Ortsteil Südkirchen

**Öffnungszeiten**

Mo. - Fr. 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:30 Uhr

**Auszug Auslobung  
(S. 3f.)**

Abb. Titelbild: Überlagerung Luftbild  
mit Kennzeichnung Wettbewerbs-  
gebiet  
(Quelle: Land NRW (2022) - Lizenz  
dl-de/zero-2-0 ([www.govdata.de/dl-de/zero-2-0](http://www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)), bearb.)

**Anlass und Zweck  
des Wettbewerbs**

Die Gemeinde Nordkirchen beabsichtigt den Neubau des Feuerwehrgerätehauses für den Löschzug Südkirchen der Freiwilligen Feuerwehr Nordkirchen im Ortsteil Südkirchen. Hierfür steht ein Grundstück mit einer Größe von rd. 3.300 m<sup>2</sup> am nördlichen Ortsrand zur Verfügung.

Das gesamte Raumprogramm umfasst eine Nutzungsfläche von ca. 700 m<sup>2</sup>. Zu entwerfen ist eine Halle für drei Feuerwehrfahrzeuge, Einsatzräume, Umkleiden, Sanitärräume, Werkstatt- und Lagerräume, ein Schulungsbereich sowie das Außengelände. Der Löschzug Südkirchen umfasst aktuell 38 aktive Kameraden.

Auch wenn aus heutiger Sicht eine Erweiterung des Standortes zunächst nicht vorgesehen ist, sollte die städtebauliche Grundkonzeption und funktionale Ordnung des notwendigen Raumprogramms eine Erweiterbarkeit für die Unterbringung eines weiteren Feuerwehrfahrzeugs nicht ausschließen.

Ziel des Wettbewerbes ist es, über alternative und optimierte Konzepte, die den unterschiedlichen Anforderungen in gleicher Weise gerecht werden, eine/n geeignete/n AuftragnehmerIn für die weiteren Planungsleistungen zu finden.

**Eckdaten Wettbewerbsverfahren** Realisierungswettbewerb als nichtoffener Wettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren nach RPW 2013 und nachgeschaltetem Verhandlungsverfahren gemäß § 17 (5) VgV; bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen unter der Reg.-Nr. W 35/23 registriert

**22.06.2023 Wettbewerbsbekanntmachung, EU-weit**

Start der Bewerbungsfrist für die zu losenden 11 TeilnehmerInnen und 5 NachrückerInnen

**16.08.2023 Ende der Bewerbungsfrist**

insgesamt 296 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, Spanien, Italien, Niederlande, Polen und Portugal

**24.08.2023 Losziehung**

als Präsenzveranstaltung im Bürgerhaus

**KW 37 Versand der Unterlagen an 15 TeilnehmerInnen**

Intensive Beratung und Formulierung der Aufgabenbeschreibung in enger Abstimmung mit der Verwaltung, den politischen Gremien und der Freiwilligen Feuerwehr Nordkirchen

**28.09.2023 Frist für Rückfragen**

9 eingegangene Rückfragen im Vorfeld des Kolloquiums

**19.10.2023 Kolloquium**

zur Beantwortung der eingegangenen Rückfragen;  
Beginn der Bearbeitungszeit der TeilnehmerInnen

**12.12.2023 Abgabe Planunterlagen**

nach 38 Bearbeitungszeit:  
12 / 15 Wettbewerbsarbeiten wurden anonym abgegeben.  
Vorprüfung durch Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH (Bielefeld), ergänzt um Lebenszykluskostenbetrachtungen durch rotermund.ingenieure (Höxter), zusammengefasst in einem ca. 50-seitigen Vorprüfungsbericht.

**10.01.2024 Abgabe Modell**

**14.02.2024 Preisgerichtssitzung**

16 Mitglieder des Preisgerichts – Verwaltung, Politik, NutzerInnen sowie externe FachpreisrichterInnen (ArchitektInnen) – unter Vorsitz von Frau Ursula Pasch (Architektin, Bielefeld)

**27.02.2024 Ausstellungseröffnung**

Bekanntgabe des Ergebnisses und Preisübergabe

### **Wettbewerbsmanagement**

Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB  
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld  
[www.dhp-sennestadt.de](http://www.dhp-sennestadt.de)

### **Ausloberin**

Gemeinde Nordkirchen  
Bohlenstraße 2, 59394 Nordkirchen  
[www.nordkirchen.de](http://www.nordkirchen.de)